

## Beschreibung des Stadtarchivs Krems nach ISDIAH

(International Standard for Describing Institutions with Archival Holdings)

<b>5.1.1</b>	Identifikator	AT-30101AR
<b>5.1.2</b>	Autorisierte Namensform	Stadtarchiv Krems
<b>5.1.3</b>	Parallele Namensformen	
<b>5.1.4</b>	Andere Namensformen	AT-30101AR, Kremser Stadtarchiv, Archiv der Stadt Krems, Archiv der Stadt Stein, Archiv der Städte Krems und Stein
<b>5.1.5</b>	Art der Institution mit Archivbeständen	Kommunalarchiv
<b>5.2.1</b>	Standort und Adresse	Körnermarkt 14, 3500 Krems <a href="http://www.krems.gv.at/Kultur_-_Archiv">http://www.krems.gv.at/Kultur_-_Archiv</a> Tel.: +43 2732 801 578
<b>5.2.2</b>	Telefon, Fax und E-Mail	Fax: +43 2732 90 576 E-Mail: <a href="mailto:stadtarchiv@krems.gv.at">stadtarchiv@krems.gv.at</a>
<b>5.2.3</b>	Kontaktpersonen	Archivleitung: Daniel Haberler-Maier, MA
<b>5.3.1</b>	Geschichte der Institution mit Archivbeständen	<p>Die Städte Krems und Stein, die seit dem Jahr 1305 mit einem gemeinsamen Stadtrecht privilegiert waren, dürften zunächst ein gemeinsames Archiv, wohl in Krems, geführt haben. Ab 1492 sind getrennte Archive für Krems und Stein nachweisbar. Mit der Verwendung des Dachsberg-Hauses in Krems als Rathaus ist das Archiv an dortiger Stelle bekannt. 1553 wurde die Unterbringung der Archivalien verbessert. Mit dem 16. Jahrhundert setzt die breite Überlieferung des Archivguts ein. Durch den Hauptbuchhalter der österreichischen Hofrechnungskammer Johann Matthias Puchberg (1708-1788) erfolgte nicht nur eine Neuordnung des Archivs, sondern auch eine Trennung desselben von der Kanzlei des Stadtschreibers von Krems und Stein. Durch landesfürstliche Verwaltungsreformen und Verordnungen erfolgte im späten 18. Jahrhundert eine intensivere Archivbetreuung, die auch in einer Verzeichnung der Archive von Krems und Stein mündete. 1871 wurde das Archiv der Stadt Stein neu geordnet. 1923 übersiedelte das Archiv der Städte Krems und Stein vom Rathaus in das südliche Seitenschiff der ehemaligen Dominikanerkirche, 1931 durch die Expansion des Museums in drei Räume im Hof des Dominikanerklosters, 1933 wieder in den zweiten Stock des Rathauses. 1963 erfolgte die Umsiedelung in die heutigen Räumlichkeiten am Körnermarkt.</p> <p>Das Amt des Stadtarchivars war seit der Bestellung Fritz Dworschaks im Jahr 1947 an die Person des Kulturamtsleiters geknüpft; aus diesem Amt wurde die Aufgabe im Jahr 2019 ausgegliedert.</p>

<p><b>5.3.2</b> Geografischer und kultureller Kontext</p>	<p>Ein erster Vorschlag für eine Benutzerordnung erfolgte im Jahr 1913. Seit 2011 untersteht das Stadtarchiv Krems rechtlich dem Niederösterreichischen Archivgesetz (NÖ AG). Als Stadtarchiv ist das Archiv zuständig für alle städtischen Ämter, Behörden und Einrichtungen sowie die Vertretungskörper der Stadt Krems an der Donau und aller ehemaligen Gemeinden auf heutigem Kremser Stadtgebiet. Eine Siedlungskontinuität auf dem heutigen Stadtgebiet ist seit dem 7. Jahrhundert anzunehmen; ab dem 10. Jahrhundert entwickelte sich ein Handelsstützpunkt. Die erste urkundliche Erwähnung erfolgte im Jahr 995; der heutige Stadtteil Hollenburg wurde bereits 860 genannt. Überregionale Bedeutung erlangte Krems als babenbergische Münzstätte zwischen 1130 und 1190, Stein ab 1200 als Zollstätte. 1305 erhielten die Städte Krems und Stein ein gemeinsames Stadtrecht. In der Folge erlangten die beiden Städte insbesondere als Handelsplatz an der Donau Bedeutung. 1850 erfolgte die Trennung der Doppelstadt in die beiden selbstständigen Städte Krems und Stein. 1905 wurde die bis dahin selbstständige Gemeinde Weinzierl (mit Hohenstein) eingemeindet, 1938 Stein (mit Förthof, Reisperbachtal sowie Und), Rehberg (mit Kremstal und Mühlhof) und Lerchenfeld, 1968 Gneixendorf, 1972 Egelsee (mit Alauntal und Scheibenhof) sowie 1973 Angern, Brunnkirchen, Hollenburg und Thallern als Krems-Süd südlich der Donau.</p>
<p><b>5.3.3</b> Mandate/Rechtsgrundlagen der Kompetenzen</p>	<p>Niederösterreichisches Archivgesetz (NÖ AG) aus dem Jahr 2011 in der Fassung vom 17. Mai 2018, hier insbesondere Abs 5 § 16 („Archive der Gemeinden und Gemeindeverbände“) sowie Abs 6 § 18 Z 2 et 3 („Behörden“).</p>
<p><b>5.3.4</b> Verwaltungsstruktur</p>	<p>Das Archiv ist Teil der Kulturverwaltung der Stadt Krems, die/der ArchivarIn untersteht damit der/dem KulturamtsleiterIn der Stadt Krems.</p>
<p><b>5.3.5</b> Records Management/Schriftgutverwaltung und Akzessionspolitik</p>	<p>Das Stadtarchiv Krems dokumentiert in seinen Beständen die Geschichte der Städte Krems und Stein. Das Records Management erfolgt gemäß Abs 1 § 3 Z 6 NÖ AG sowie Abs 6 § 18 Z 2 et 3 NÖ AG und umfasst Archivgut von:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Dienststellen der Gemeinden oder Gemeindeverbände oder deren Rechts- und Funktionsvorgängern;</li> <li>b) Unternehmungen, an denen eine Gemeinde oder ein Gemeindeverband mit mindestens 50 % des Grund-, Stamm- oder Eigenkapitals beteiligt ist oder die durch andere finanzielle oder sonstige wirtschaftliche oder organisatorische Maßnahmen von einer Gemeinde oder einem Gemeindeverband tatsächlich beherrscht werden;</li> <li>c) Stiftungen, Fonds und Anstalten, die von Organen einer Gemeinde oder von Personen verwaltet werden, die hierzu von Organen einer Gemeinde oder eines Gemeindeverbandes bestellt sind;</li> <li>d) Stiftungen und Fonds, wenn eine Gemeinde oder ein Gemeindeverband überwiegend das Stiftungs- oder Fondsvermögen bereitgestellt hat; sowie</li> </ul>

e) sämtliches Archivgut anderer Herkunft, welches die in lit. a bis d genannten Einrichtungen oder die jeweilige Gemeinde oder der Gemeindeverband rechtmäßig durch eine zivilrechtliche Erwerbsart erworben hat.

### 5.3.6 Gebäude

Die heutigen Archivräumlichkeiten befinden sich im barocken Zubau des um 1240 errichteten Dominikanerklosters. Kirche und Kloster wurden 1786 durch Kaiser Joseph II. säkularisiert, der Komplex in der Folge unterschiedlichen Bestimmungen zugeführt. Ab 1961 begannen Renovierungsarbeiten, 1963 übersiedelte das Stadtarchiv in die Räumlichkeiten im zweiten Stock des barocken Klosterzubaus, wobei das Archivdepot zwei Stockwerke über dem Kreuzgang liegt. In den Jahren 2007 bis 2009 wurde aus drei ehemaligen kleinen Archivräumen ein großes durchgängiges Depot geschaffen. Das Archiv verfügt heute über ein Depot für Archivalien sowie ein weiteres für das Zeitungsarchiv. Ein Lesesaal für bis zu 16 BenutzerInnen ist vorhanden. Die Wissenschaftliche Bibliothek erstreckt sich über drei Räume.

### 5.3.7 Archivbestände und Sammlungen

Als Kommunalarchiv verwahrt das Stadtarchiv Krems die Quellen der Stadtverwaltung, wobei eine Trennung in Bestände der gemeinsamen Verwaltung der Doppelstadt, der selbstständigen Städte Krems und Stein im Zeitraum 1850 bis 1938, der modernen Stadtverwaltung, der eingemeindeten Ortsteile, der nichtstädtischen Provenienzen sowie der Sammlungen erfolgt. In den Sammlungen verfügt das Archiv über eine Urkundenreihe mit ca. 1.000 Stück sowie unter anderem einen Nachlass-, Karten-, Plakat- sowie Fotobestand. Darüber hinaus wird ein eigenes Zeitungs- und Zeitschriftenarchiv geführt, das regionale Medien zum Schwerpunkt hat.

### 5.3.8 Findmittel, Archivführer und Publikationen

Teile der Wissenschaftlichen Bibliothek stehen als Handapparat allen Forschenden zur Verfügung. Ein Archivinformationssystem mit entsprechender Verzeichnung ist im Aufbau begriffen. Die bisherige grobe Verzeichnung ist online abrufbar unter [http://www.krems.gv.at/Kultur\\_-\\_Archiv](http://www.krems.gv.at/Kultur_-_Archiv). Ältere Inventare und Indizes gibt es im Bestand; oberflächliche Verzeichnisse etwa bei Franz WILHELM, Gerichtsbezirk Krems. Archivberichte aus Niederösterreich I/1 (Wien 1915/1916) 108-177 sowie 179-182 (mit Fokus auf Urkunden).

### 5.4.1 Öffnungszeiten

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 8 bis 12 sowie 13 bis 15.30 Uhr. Archivbesuche außerhalb der Öffnungszeiten können mit der Archivleitung vereinbart werden.

### 5.4.2 Zugangs- und Benutzungsbedingungen

Die Einsicht von Archivgut im Lesesaal ist kostenfrei, eine Voranmeldung ist nicht notwendig, wird aber empfohlen. Beim ersten Besuch muss ein Benutzerbogen ausgefüllt und unterschrieben werden, der persönliche Daten und das Forschungsthema erfasst. Ein Lichtbildausweis muss vorgelegt werden. Mit dem Ausfüllen des Benutzerbogens wird die Archivordnung zur Kenntnis genommen.

Die Bestellung von Archivalien ist persönlich, telefonisch sowie per E-Mail möglich. Die Archivalien werden bei kleineren Bestellungen sofort, bei

		<p>größeren nach einer angemessenen Vorlaufzeit ausgehoben. Bestände, deren Zustand eine Benützung nicht erlaubt, werden nicht vorgelegt. Dasselbe gilt für Archivalien, deren Einsichtnahme durch eine Schutzfrist (Archivaliensperre) Abs 4 § 12 NÖ AG verhindert wird.</p> <p>Das Archiv kann von Wien mit der Franz-Josefs-Bahn, weiters von St. Pölten, Horn und Herzogenburg öffentlich erreicht werden. Die Anreise mit dem PKW kann u. a. über die B304 sowie die S33 erfolgen. Innerstädtisch ist das Archiv mit der Stadtbuslinie 1 (ab Bahnhof; Station Steiner Tor oder Pfarrplatz) öffentlich zu erreichen. Kostenpflichtige Parkmöglichkeiten befinden sich in der Innenstadt (Blaue Parkzone) sowie vor dem Steiner Tor (Grüne Parkzone). Die gebührenpflichtigen Parkhäuser Altstadt und Steiner Tor sind fußläufig erreichbar. Ein barrierefreier Zugang ist über den Aufzug im Kaiserhof auf der Gebäuderückseite möglich.</p>
<b>5.4.3</b>	Erreichbarkeit	<p>Der Lesesaal verfügt über bis zu 16 Arbeitsplätze. Die Handbibliothek mit Schwerpunkt auf Kremsensia ist im Lesesaal vorhanden und benutzbar, die Wissenschaftliche Bibliothek kann auf Anfrage benützt werden. Ein Mikrofilmlesegerät ist vorhanden; Möglichkeiten zu einer technischen Reproduktion sind in Vorbereitung.</p> <p>Die Archivleitung steht für kurze und klar formulierte Auskünfte zum Archivgut, die keiner aufwändigen Recherche bedürfen, auf Deutsch und Englisch schriftlich und mündlich kostenfrei zur Verfügung. Darüber hinausgehende Dienstleistungen können gemäß § 18 der Benutzerordnung in Rechnung gestellt werden.</p> <p>Ein WLAN-Anschluss ist im Lesesaal kostenfrei benutzbar.</p>
<b>5.5.1</b>	Dienstleistungen für die Forschung	
<b>5.5.2</b>	Reproduktionsmöglichkeiten	Die Möglichkeit technischer Reproduzierbarkeit ist derzeit in Vorbereitung.
<b>5.5.3</b>	Öffentliche Bereiche	Das Archiv verfügt über keine öffentlichen Bereiche.
<b>5.6.1</b>	Identifikator der Verzeichnungseinheit	AT-30101AR-ISDIAH
<b>5.6.2</b>	Identifikator der Institution	AT-30101AR
<b>5.6.3</b>	Angewandte Regeln und Konventionen	ISDIAH
<b>5.6.4</b>	Status	Entwurf
<b>5.6.5</b>	Erfassungsstufe	Vollständig
<b>5.6.6</b>	Daten der Erstellung, Überarbeitung und Löschung	25.11.2019; 06.05.2020
<b>5.6.7</b>	Sprache(n) und Schrifte(n)	Deutsch; Latein
<b>5.6.8</b>	Quellen	<p>Harry KÜHNEL, Die Archive der Städte Krems und Stein, in: Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs 14 (Festschrift für Gebhard Rath) (Wien 1961) 152-170.</p> <p>Franz WILHELM, Gerichtsbezirk Krems. Archivberichte aus Niederösterreich I/1 (Wien 1915/1916) 108-177 sowie 179-182.</p> <p>Andrea SERLES, gmainer stadt nuz und fromen. Serielle Quellen zur Handelsgeschichte in städtischen Archiven am Beispiel von Krems an der Donau, in: Peter RAUSCHER – DIES. (Hrsgg.), Wiegen – Zählen – Registrieren. Handelsgeschichtliche Massenquellen und die Erforschung mitteleuropäischer Märkte (13.-</p>

**5.6.9** Angaben zu Aktualisierungen

18. Jahrhundert) (Beiträge zur Geschichte der Städte Mitteleuropas 25) (Innsbruck 2015) 91-134.  
Erstellt von Daniel Haberler-Maier im November 2019; aktualisiert im Mai 2020.